

22. Juli 2019

Die Staatskanzlei des Kantons Thurgau teilt mit:

Erhöhte Vorsicht im Umgang mit Feuer geboten

Bereits seit Anfang Jahr beobachten die Experten der kantonalen Verwaltung die Trockenheitssituation im Kanton Thurgau. Während Bodensee, Rhein und Thur noch mehrheitlich genügend Wasser führen, ist dies in kleineren Fliessgewässern bereits nicht mehr der Fall. Aufgrund der kommenden heissen und trockenen Tage wird um Vorsicht im Umgang mit Feuer im Freien und Rücksicht bei der Wasserentnahme gebeten.

Heute Montag, 22. Juli 2019, haben sich verschiedene Fachexperten aus dem Amt für Umwelt, dem Forstamt, dem Amt für Bevölkerungsschutz und Arme, dem Landwirtschaftsamt, dem Gesundheitsamt, dem Feuerschutzamt, der Kantonspolizei sowie der Jagd- und Fischereiverwaltung getroffen und die Lage bezüglich Trockenheit im Kanton Thurgau analysiert.

Wasserentnahmeverbot nicht auszuschliessen

Viele kleinere Fliessgewässer im Kanton Thurgau führen derzeit wenig Wasser. Der Giessen (Weinfeld) und der Altbach (Rickenbach) mussten ausgefischt werden. «Wir befinden uns derzeit an einer kritischen Schwelle. Kommt in der nächsten Woche kein Regen, kann es zu einem Wasserentnahmeverbot kommen», sagt Marco Baumann vom Amt für Umwelt und bittet die Landwirte, bei Wasserentnahmen aus den Fliessgewässern dem Restwasser Sorge zu tragen.

Noch kein Feuerverbot nötig

Nebst den Fliessgewässern wird auch laufend die Trockenheitssituation in Bezug auf ein allfälliges Feuerverbot geprüft. Die aktuelle Trockenheit im Wald lässt sich nicht mit der Situation im Vorjahr vergleichen. Die Waldbrandgefährdung befindet sich auf Stufe 2 (von 5). Dennoch lässt sich noch nicht ausschliessen, dass auch dieses Jahr ein

2/2

Feuerverbot erlassen werden muss. Die kommenden Tage werden heiss und trocken. Eventuell gibt es gegen Ende der Woche Gewitter, ein Landregen ist jedoch nicht in Sicht. Im Hinblick auf den 1. August können die Fachexperten deshalb noch keine abschliessende Aussage treffen. Ein totales Feuerverbot wie im Jahr 2018 ist derzeit eher unwahrscheinlich. Eher wahrscheinlich ist ein Feuerverbot in Wald und Waldesnähe. Dazu müssen jedoch die kommenden Tage abgewartet werden. Die Experten bitten die Bevölkerung aber bereits jetzt um erhöhte Vorsicht im Umgang mit Feuer im Freien.

Da die kommenden Tage sehr heiss werden, hat das Bundesamt für Umwelt eine Hitzewarnung herausgegeben. Das Amt für Gesundheit des Kantons Thurgau hat seinerseits auf der Website Hinweise im Umgang mit der Hitze aufgeschaltet:
<https://gesundheit.tg.ch/bevoelkerung/gesundheit-im-alltag.html/5347> (→ Hitzewelle)

Medienkontakt:

Allgemein: Bettina Kunz, Informationsdienst, bettina.kunz@tg.ch, 058 345 53 23

Wald: Daniel Böhi, Leiter Forstamt, daniel.boehi@tg.ch, 058 345 62 82

Wasser: Robert Holzschuh, Amt für Umwelt, robert.holzschuh@tg.ch, 058 345 51 81